



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier Tage**

**Braun, Joseph**

**Paderborn, 1888**

Die Zehrung auf den Weg

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43790**

## Die Zehrung auf den Weg.

Der Herr schickt auf die Wanderschaft  
Die Seele fort zur ferne,  
Damit in Gottes Schirm und Kraft  
Sie Wissenschaft erlerne,  
Damit den Durst sie möge stillen  
Nach Weisheit und in Christi Willen  
Vollende ihren Lauf,  
O Seligkeit! wenn sie die Werke  
Des Herrn vollzieht in Glaubensstärke  
Und blickt zu Ihm hinauf!

Zur Wohnstatt dient das starke Haus,  
Das Christus Selbst erbaute  
Und siebensäulig schmückte aus  
Und Petrus anvertraute.  
Er ladet ein in Christi Namen  
Die Kranken, Blinden und die Lahmen  
Zum glanz erfüllten Mahl.  
Er ladet ein zum höchsten feste  
Als hochwillkommene Ehrengäste  
Die Armen allzumal.

Da rauscht es gleich dem schnellen Strom  
Und durch die weiten Hallen  
Zum reichgeschmückten lichten Dom  
Der Armen Scharen wallen.  
Dort strömt in siebenfachem Glanze  
Der goldne Leuchter weit im Kranze  
Des Heilands Gnadenlicht.  
Nun schaue, wie dem Heer der Armen  
Der Herr in göttlichem Erbarmen  
So süße Labung bricht.

Er hat sie durch die helle Furt  
Des Jordanstroms geleitet  
Und in dem Bad der Neugeburt  
Der Seele Glück bereitet.  
Da sie gewaschen sind im Bronnen,  
Strahlt wieder gleich dem Glanz der Sonnen  
Ihr hochzeitliches Kleid.  
Wie zärtlich lehrt und stärkt die Scharen  
Der Herr, das weiße Kleid zu wahren  
Nach ihrem heil'gen Eid!

Doch wenn ein Kind die Treue brach,  
Dann ruft mit sanftem Klagen  
Ihm zu der Herr und eilt ihm nach,  
Es Selbst zurück zu tragen  
In Seinem Arm zur Heimathstätte,  
Damit Er heile, daß Er rette

Sein Kind vom schweren Fall.  
 Da fällt es weinend Ihm zu Füßen  
 Und freudig alle Engel grüßen  
 Das Kind mit Jubelschall.

Dann gibt ihm wieder an die Hand  
 Der Herr den Ring der Treue  
 Und kleidet es mit dem Gewand  
 Der Heiligkeit auf's Neue.  
 Und wird nicht müde, es zu rufen  
 Zu des Altars heil'gen Stufen,  
 Bis es zum Eden tagt,  
 Und wird nicht müde, ihm zu geben  
 Die Speise zu dem ew'gen Leben,  
 Die Engeln Er versagt.

O künde mir, was kennst du noch,  
 Das dir dein Heiland spende,  
 Ist überreich die Zehrung doch  
 Bis zu der Wallfahrt Ende!  
 So ziehe mit der Kirche Fahnen  
 Nur froh des Heilands Siegesbahnen,  
 Er ist dein Trost und Schild!  
 Willst kindlich du nur Ihm vertrauen,  
 So wirst du siegsgewiß Ihn schauen  
 Im himmlischen Gefild.

